

Vorwort

Die **Trinkwasserversorgung** und das **Abwassermanagement** sind zentrale Bestandteile einer funktionierenden Zivilgesellschaft und Ökologie. Klimaveränderungen sowie Nutzungs- und Verteilungsfragen können auch hierzulande regionale Wasserkonflikte auslösen. Bei dieser zweiten von der Zentraleinrichtung Kooperation der TU Berlin ausgerichteten Wassertagung* wird der übergreifende Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu spezifischen regionalen Fragen in Berlin/Brandenburg fortgesetzt.

Ziele der Veranstaltung:

Weil die Wasserwirtschaft im Wandel ist, sind Gewässer-Nachbarschaften eine wichtige Stütze einer nachhaltigen Wassernutzung. Der Erfahrungsaustausch der Akteure, kooperative Ansätze zur Entwicklung zukunftsfähiger Konzepte mit der Perspektive gemeinsamen Handelns in der Region sind Grundvoraussetzungen für die Realisierung verbesserter ökologischer und struktureller Bedingungen in der Berlin/Brandenburger Wassernutzung. Dabei sollen übergreifende Fragestellungen im Vordergrund bleiben. Akteure aus den Bereichen Technik, Ökonomie, Ökologie, Wissenschaft und Verwaltung/Politik werden zu einem qualifizierten Dialog zusammenkommen, der enge fachliche Grenzen überbrücken soll. Grundsätzliche Fragen nach der Privatisierung von Wasserrechten oder die EU-Wasserrahmenrichtlinie sollen dabei – im Gegensatz zu vorhergehenden Veranstaltungen – nicht schwerpunktmäßig behandelt.

Im Fokus der Tagung stehen die folgenden Fragestellungen:

Wie ist die Trinkwasserversorgung in Brandenburg und Berlin unter den prognostizierten Klima- u. Grundwasserveränderungen („periodischer Wassermangel, Versteppung und lokale Versalzung“) zu gestalten?

Welche Alternativen bestehen zu der herkömmlichen Abwasser“entsorgung“ mit hohen Abflussraten über die Einleiter? Welche Möglichkeiten für ökologisch sinnvolle Wiedervernässungsprogramme bietet die Einleitung vorgereinigter Abwässer?

Welche wasserwirtschaftlichen Verknüpfungen sind zwischen dem Ballungsraum Berlin und dem zunehmenden „Speckgürtel“ der Brandenburger Umlandgemeinden sinnvoll?

Welche Wassertechnologie und welche angepasste Stadttechnik und Infrastruktur sind nachhaltig geeignet unter den Bedingungen des reduzierten Wasserverbrauchs und z.T. überdimensionierter Kläranlagen, Leitungs- und Kanalnetze mit den entsprechenden mikrobiologischen Problemen?

Welche Rolle spielt die Belastung der Böden für die Wasserqualität?

Welche Kriterien sind im Rahmen einer nachhaltigen Wasserwirtschaft für das Unternehmenshandeln und die Wassergebühren von Bedeutung?

Ist die Qualität der Wasserversorgung unter den bestehenden Personalproblemen gewährleistet? Welche Kriterien sind für die Beschäftigten im Wassersektor vorrangig?

Wie ist die Zusammenarbeit von Berlin und Brandenburg bei der Wasserverteilung und beim Grundwasserschutz zu gestalten? Welche Rolle spielt dabei die wissenschaftliche Zusammenarbeit? Welche kooperativen Ansätze können zwischen den

regionalen Wasserversorgern entstehen? Oder besteht eine Abgrenzung zwischen den Berliner Wasserbetrieben und den lokalen Brandenburger Wasserversorgern?

** Die Dokumentation der Tagung ist 2005 unter dem Titel „Wasser – Waffe, Ware, Menschenrecht“ im oekom verlag erschienen (19,80 Euro).*

Tagungsprogramm

am 16. Mai 2006

12:30 Foyer: Anmeldung, Projektpräsentationen, Posterausstellungen

13:00 Begrüßung und Vorstellung
Ulrike Strate, 3. Vizepräsidentin TU Berlin
Dr. Wolfgang Endler, TU Berlin, ZEK/kubus
Moderation: Dipl.-Psych. Christian Hoffmann
(e-fect: eco-forschung.evaluation.consulting.training)

13:15 Klimaveränderungen und demografischer Wandel in ihren Auswirkungen auf die Wasserhaushaltssituation in Brandenburg und Berlin
Prof. Dr. Matthias Freude, Präsident des Landesumweltamtes Brandenburg

13:50 Bodenkundliche Forschung zur Sicherung der Wasserqualität in Ballungsräumen
Prof. Dr. Martin Kaupenjohann, Dr. Jan Siemens, Dr. Fritzi Lang, TU Berlin, Inst. für Ökologie

14:25 Nachhaltige Wasserwirtschaft in schrumpfenden Städten durch Anpassung der städtischen Wasserinfrastruktur
Prof. Dr.-Ing. Matthias Koziol, BTU Cottbus, Inst. für Städtebau und Landschaftsplanung

15:00 Kaffeepause, Wasseraufnahme

15:15 Wie können nachhaltige Formen der Zusammenarbeit zwischen wasserwirtschaftlichen Unternehmen in Berlin und Brandenburg erreicht werden?
Susanne Stumpfenhusen, stellv. Aufsichtsratsvorsitzende der Berlin Wasser Holding AG (BWH) u. Vorsitzende des Ver.di-Landesbezirks Berlin-Brandenburg

15:50 Wie können Konzepte nachhaltiger Entwicklung in der Wasserpreisfindung abgebildet werden?
Simone Klawitter, Water Sanitation Livelihoods and Institution Building, Berlin

16:25 Technische Innovationen und Kooperation in der regionalen Wasserwirtschaft
Dipl.-Ing. Jens Feddern, Berliner Wasserbetriebe

17:00 Stellungnahmen und Abschlussdiskussion

- Kooperationsmöglichkeiten und Probleme aus Sicht der Brandenburger und Berliner Wasserversorger und Abwasserentsorger, Dr. Iris Homuth, Präsidentin des Landeswasserverbandstages Brandenburg

- Übergreifende Ziele der Umweltverbände

Berlin/Brandenburgs zur Wasserwirtschaft,
Michael Bender, Grüne Liga

18:00 Ende der Tagung